

Ein Rat an alle, die Jehova mit reinem Herzen dienen wollen:

Wir sollen Gott mehr gehorchen als den Menschen. Diese christliche Anweisung gilt besonders bezüglich des Gehorsams gegenüber christlichen Aufsehern. Auch christliche Aufseher sind unvollkommene Menschen

und nicht unfehlbar. Sie dürfen nicht diktatorisch herrschen, sondern sie müssen sich demütig von allen ihren

christlichen Glaubensbrüdern konstruktiv kontrollieren, kritisieren und korrigieren lassen.

Besonders schändlich ist es, wenn christliche Aufseher, die ja von Menschen, und nicht von Gott ernannt

wurden, von minderjährigen Glaubensschwestern, die von ihren Vätern oder von Glaubensbrüdern sexuell

geschändet wurden oder werden, bei Androhung der Exkommunikation Stillschweigen verlangen, anstatt die

Sexualverbrecher in der Versammlung anzuprangern und sie zu exkommunizieren und an die Justiz auszuliefern.

Jesus hätte Kinderschänder zum Teufel gejagt, denn dafür gibt es keine Entschuldigung. (1.Petrus 4:15)

Was erwartet Jehova von seinen Dienern?

Er erwartet tätige Liebe, Weisheit und Gerechtigkeit und verlangt Gehorsam ihm gegenüber. Er duldet keine

Kirchendiktatur. Denn diese ist Götzendienst und eine Verleitung zur Ungerechtigkeit und Gewissenlosigkeit.

Religionsgemeinschaften, die ihre Kritiker ausschließen und ihren Gläubigen die Kommunikation mit diesen

verbieten, wollen dadurch ihre Sünden verbergen und diese und sich selbst untadelbar machen.

Das ist ein teuflisches Verhalten. Jehovas Zeugen, erkennt doch endlich, dass es unchristlich und unbiblisch

ist, seine Kirchenführung nicht kritisieren zu dürfen, ihr mehr gehorchen zu müssen als Jehova und Jesus

selbst, aufrichtigen Kritikern die Gemeinschaft zu entziehen und mit diesen nicht sprechen zu dürfen und sich

von Kritikern nicht objektiv über die Sünden der Kirchenführung informieren lassen zu dürfen!!!

Wir werden von Jehova und Jesus gerichtet. Wir können unsere eigene Verantwortung nicht an unsere

Kirchenführung delegieren. Deshalb darf uns unsere Kirchenführung auch nicht verbieten, wenn wir uns von

nur wegen ihrer Kritik an der Kirchenführung ausgeschlossenen Kirchenkritikern über die Sünden unserer

Kirchenführung informieren lassen.

Geht aus ihr (der Wachturm-Gesellschaft) hinaus, mein Volk, damit ihr nicht teilhaftig werdet an ihren

Sünden! Plappert nicht wie die Heiden Vorgegebenes nach, sondern praktiziert Liebe an gesellschaftlich

Misshandelten und Verachteten, wie Jesus uns dies damals zeigte, und übt dadurch eure Paradies-Tauglichkeit

ein!

Was müssen wir, als Christen, tun?

Wir müssen Jehova als Schöpfer allen Seins und Herrn des Lebens und der Liebe dankbar lobpreisen und in Liebe

gehorsamen, wir müssen Jesus Christus als unserem Erretter und bürgendes Opfer für unser ewiges

Leben dankbar

und gehorsam nacheifern, wir müssen die Natur und die Tiere und jede Gott gefällige Kultur ehren und

liebepoll behandeln und wir müssen jeden nicht überzeugt böartigen und teuflischen Menschen in seiner

Gesundheit und seinen Lebensrechten fördern und schützen. Selbstverständlich dürfen wir keine Gewaltverbrecher schützen, sondern wir müssen deren unschuldige Opfer verteidigen.

Wenn wir das alles tun, qualifizieren wir uns für das ewige Leben im künftigen irdischen Paradies.

Wir dürfen unsere christliche Verantwortung nicht an Kirchenführer abgeben. Kirchenführer dürfen deshalb

auch nicht darüber bestimmen, über was wir uns informieren dürfen. Informationsverbote fordern nur Diener

Satans, denn Christen können nur dann christlich entscheiden und handeln, wenn sie sich über alles informieren können. Und das ist auch eine biblische Forderung.

Müssen wir denn nicht predigen? Ja, besonders das, was hier geschrieben steht.

Billigen es Jehovas Zeugen, wenn beschuldigte, geständige und überführte Kinderschänder im Zeugniskerk arglose mögliche Opfer an den Türen besuchen, und ermuntern sie sie dazu?

Fordern Rechtskomitees zwei Zeugen für eine Missbrauchstat, ehe sie zu Strafmaßnahmen greifen?

Gestehen Älteste Sexualtätern völlige Anonymität zu, wenn diese entdeckt werden?

Drohen sie den Eltern missbrauchter Kinder mit einem Gemeinschaftsentzug, falls diese andere Gemeindeglieder, deren Kinder in Gefahr sind, warnen?

Setzt die Dienstabteilung Älteste ab, die Eltern vor einem pädophilen Mitglied warnen, auch wenn sie damit nur versuchen, die Kinder in der Versammlung zu schützen?

Gibt es in deinem Königreichssaal hinreichende Schulung, wie man ein missbrauchtes Kind zu der Hilfe führen kann, die es so sehr braucht?

Oder gibt dir die Wachturm-Gesellschaft den Rat, der beste Weg, einem "beunruhigten" Menschen zu helfen, sei die Belehrung, er solle ausharren und warten, dass Gottes Königreich seine Probleme löst?

Viele sind bestraft worden, weil sie die Stimme erhoben und versucht haben, andere in der Versammlung zu warnen sowie auch sich zu bemühen, einen Abschluss zu finden, indem sie darüber redeten, was mit ihnen oder ihrer Familie geschah. Opfer und ihre Unterstützer sind in der Versammlung durch Sanktionen zum Schweigen gebracht worden, die vom Bezeichnen als schlechter Umgang bis zum Gemeinschaftsentzug reichen - weil sie versucht haben, Kinder zu schützen.

Jehovas Zeugen hatten bereits 2002 eine Computerdatenbank mit 23.720 gespeicherten Kinderschändern. Die Unterlagen, etikettiert als "gesonderte Hirtenvorkehrung", sind eine Fassade für die Meldung von Kinderschändern an das Hauptbüro. Patterson ist der Sitz der Dienst- und der Rechtsabteilung der Watchtower Bible and Tract Society of New York, die sich heute "Christenversammlung der Zeugen Jehovas von New York" nennt, und in diesen beiden Abteilungen werden diese geheimen Daten aufbewahrt.

Wenn in einer Versammlung der Zeugen Jehovas ein Pädophiler enttarnt wird, ernennt die Ältestenschaft zwei Männer aus ihren Reihen, um die Beschuldigung zu untersuchen und zu sehen, ob an der Anschuldigung etwas dran ist. Wenn die Behauptung bei der Untersuchung erhärtet wird, bestimmt die örtliche Ältestenschaft zwei aus ihren Reihen, um bei der Wachturm-Rechtsabteilung anzurufen.

Alle Einzelheiten der Sache werden aufgezeichnet, auch das Geburtsdatum des Pädophilen; was geschah; das Alter des Opfers; wo, wann und wie oft das Opfer angefasst wurde usw. Diese Einzelheiten kommen dann in einen Computer im Hauptbüro und verbleiben dort für immer und

können von dazu Autorisierten jederzeit abgerufen werden, wenn es künftige Übertretungen gibt. Gegen Ende der ein- oder zweistündigen Befragung holt der Sprecher der Rechtsabteilung einen Wachturm-Anwalt aus dem Hause ans Telefon, der befindet, ob eine staatliche Anzeigepflicht besteht. Wenn ja, bittet der Anwalt die Ältesten, von den Eltern oder Sorgeberechtigten des Opfers zu fordern, Anzeige zu erstatten. Wenn diese es nicht tun wollen, müssen die Ältesten es tun. Was, wenn der Missbrauch in einem der 36 US-Bundesstaaten stattfand, in dem eine Anzeige keine Pflicht ist? Dann wird der Anwalt sagen: "Brüder, ihr seid eurer Pflicht nachgekommen; ihr müsst euch zu einer Anzeige bei den Justizbehörden neutral verhalten." Dann wird in den meisten Fällen keine Anzeige erstattet.

Der erste Bruder wird dann Briefe an die Ältestenschaften anführen, die sich die Ältesten durchlesen müssen und in denen von Kindesmissbrauch die Rede ist. Er gibt auch Anweisungen, falls sich um den Beschuldigten etwas Neues ergibt, das heißt, wenn er weitere Kinder missbraucht, dann müssen die Ältesten das Datum des ersten Berichts oder das Geburtsdatum des Kinderschänders als Referenz angeben. Das bedeutet, die Wachturm-Rechtsabteilung kann sich den Fall leicht aus dem Computer herausziehen und der Datenbank die Einzelheiten der neuen Missbräuche hinzufügen.

Die Zahl 23.720 ist gelinde gesagt erheblich. Wenn wir sie auf die ganze weltweite Organisation beziehen, jeder zweihundertsechzigste Zeuge Jehovas ist als Kinderschänder in den Unterlagen. Meinen Sie, die Katholiken hätten solch einen hohen Prozentsatz an pädophilen Priestern? Würden wir einen ähnlichen Prozentsatz auf die Katholiken in den USA, 60 Millionen, anwenden, hieße das, dass es 1.428.571 katholische Kinderschänder in diesem Land gäbe. Der Glaube, es gäbe einen solchen Prozentsatz in der katholischen Kirche, ist unrealistisch. Doch der Prozentsatz bei den Zeugen Jehovas könnte noch schlimmer sein, wenn man bedenkt, dass viele Zeugen, die Kinderschänder sind, der Wachturm-Rechtsabteilung vielleicht gar nicht gemeldet werden. Wenn die Ältesten, die die Sache untersuchen, nicht in der Lage sind, sie aus dem Munde "zweier Augenzeugen" zu bestätigen, wird dann etwas in der "gesonderten Hirtenvorkehrung" in Patterson, New York, aufgezeichnet? Man beachte folgende Bemerkung im Brief an die Ältestenschaften in England vom 1. Juni 2001:

---

"Es gibt jedoch viele weitere Situationen, die im Zusammenhang mit dem Missbrauch eines Kindes stehen. Beispielsweise mag es nur einen Augenzeugen geben, und der Bruder bestreitet die Anschuldigung. (5. Mose 19:15; Johannes 8:17) Dann mag ein Kind von jemandem missbraucht worden sein, der selbst noch minderjährig ist, Teenager oder noch jünger. In diesen und ähnlichen Fällen wird kein Eintrag in der Kinderschutzliste vorgenommen. Stattdessen sollte der Vorgang in einem versiegelten Umschlag, wie unten, bei den vertraulichen Unterlagen der Versammlung aufbewahrt werden. Wenn solche Personen umziehen, sollte das Dienstkomitee der Versammlung einen Brief an die Rechtsabteilung der Gesellschaft schreiben und um Rat ersuchen, ob der neuen Versammlung die Einzelheiten mitgeteilt werden sollten."

---

Dies scheint anzuzeigen, dass die Ortsversammlungen die Informationen aufbewahren, und nur, wenn der beschuldigte Missbraucher umzieht, wird erwogen, sich mit der Wachturm-Rechtsabteilung abzuklären oder die neue Versammlung aufmerksam zu machen. Betrachtet man diese Personen als zu den 23.720 Schändern in der Datenbank gehörig?

Wenn nicht, dann wäre der logische Schluss der, dass es weitaus mehr als Kinderschänder Beschuldigte gibt, als die 23.720 in den Unterlagen, die entweder gestanden haben oder aus dem Mund "zweier Augenzeugen" überführt wurden. Wenn man bedenkt, dass es weltweit mehr als 93.000 Versammlungen gibt, wäre eine konservative Schätzung, dass es, basierend auf der Zahl 23.720, in jeder vierten Versammlung einen Kinderschänder gibt. Wie viele nicht gemeldete Kinderschänder wirken in der Organisation und müssen noch entlarvt werden? Diese Zahl wird nur zunehmen, und damit werden Kinder einer zunehmenden Gefahr ausgesetzt, da die Wachturmpolitik, indem sie die Namen von Schändern vertraulich behandelt, ein

"Pädophilenparadies" geschaffen hat. Warum führen Jehovas Zeugen eine Datenbank mit Kinderschändern, die großenteils nie bei der Polizei angezeigt wurden? Der eigentliche Grund ist nicht der Schutz der Kinder, sondern des Geldes. Der Zweck der Datenbank ist, Personen, über die Jehovas Zeugen entschieden haben, dass sie Kinderschänder sind, zu überwachen und zu verhindern, dass sie in offizieller Stellung in einer Versammlung dienen. Das wiederum bewahrt die Watchtower Inc. davor, wegen Fahrlässigkeit verklagt zu werden, weil sie Kinderschänder in Führungspositionen gesetzt hat, was die Organisation vor Gericht Geld kosten könnte. Der Schutz der Kinder bleibt ihre geringste Sorge, denn niemand in der Versammlung erfährt etwas von dieser Datenbank, und viele, die dort gespeichert sind, missbrauchen weiter Kinder unter dem Schutz des "Kirchengeheimnisses".